

Muba-Sonderschau macht Lust auf Naturwissenschaften

«TunBasel» wirbt für naturwissenschaftliche Berufe

ESTHER JUNDT

Kinder und Jugendliche sind neugierig und experimentierfreudig und trotzdem wählen sie später als junge Menschen weder einen technischen noch einen naturwissenschaftlichen Beruf.

Der Mangel an Schweizer Fachleuten in beiden Bereichen ist seit Jahren ein Problem. Kommt hinzu, dass nur zehn Prozent der Lernenden in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen Frauen sind.

Handelskammer organisiert

Deshalb lanciert die Handelskammer beider Basel (HKBB) an der nächsten Muba die Erlebnisschau «tunBasel» für Kinder und Jugendliche. «tun» steht für «Technik und Naturwissenschaften», sagte Handelskammer-Direktor Andreas Burckhardt gestern vor den Medien.

Die Erlebnisschau sei keine Berufsschau, weshalb auch keine Berufe vorgestellt werden. Vielmehr gehe es darum, Kinder und Jugendliche frühzeitig für die Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Auch sollen sich die Nachwuchs-Förderinitiativen aus der ganzen Schweiz besser kennen lernen und sich vernetzen.

Immerhin beteiligen sich 25 Institutionen und Firmen mit 37 Projekten an der Sonderschau. Unter Anleitung

von Fachpersonen können Kinder ab dem 5. Februar an der Muba ein Solarfahrzeug basteln, «Slime» herstellen, Parfums kreieren und im Rastertunnelmikroskop Atome und Moleküle suchen. Verraten werden auch Geheimnisse der molekularen Küche, und in der Tomatensauce werden die Tomatengene gesucht.

«Die Kinder und Jugendlichen sind neugierig», sagte Joachim Krebs von der EBM. Im Jahr 2005 hätten sich 252 Kinder für einen Workshop zu den Themen Solarauto und Stromherstellung interessiert, im letzten Jahr waren es knapp 5900.

Besucher zum Staunen bringen

«Kinder sollen an der Erlebnisschau staunen», hielt Annemarie Graf-Leuppi von aprentas fest. Deshalb würden viele Experimente gezeigt. «Wir wollen den Kindern und Jugendlichen zeigen, dass die Naturwissenschaften nichts mit Zauberei zu tun haben», sagte sie weiter.

Es wird auch ein Forum eingerichtet mit Vorträgen zu den Themen «Strom und seine Nutzung», Nanotechnologie, Informatik und Physik. Die Handelskammer beider Basel organisiert zudem eine Podiumsveranstaltung zum Thema «Mehr Naturwissenschaften, Mathematik und Technik in der Schule?».

